

Die slowenische Region Gorenjska (Oberkrain)

Gorenjska befindet sich im nordwestlichen Teil Sloweniens, an der Grenze zu Österreich und Italien. Mit Österreich verbindet sie der Grenzübergang Loibelpass, Wurzenpass, Seeberg und der wichtigste Grenzübergang, die Karawanken und mit Italien Rateče. Sehr wichtig ist auch die Verbindung mit der Welt durch den internationalen Flughafen Brnik.

Gorenjska erstreckt sich auf einer Fläche von 2.136 km², hat 196.436 Einwohner – das macht etwa 10 % der gesamten Bevölkerung Sloweniens aus und wird in siebzehn Gemeinden unterteilt, die wiederum fünf Verwaltungseinheiten bilden. Das regionale Zentrum des Wirtschafts- und Kulturlebens von Gorenjska ist die Stadt Kranj.

Die Wirtschaft in der Region

Die Gorenjska zählt heute zu den reichsten Regionen Sloweniens mit gut entwickelter Infrastruktur und guten Verkehrsverbindungen. Die wichtigsten Industriezentren der Region sind Kranj, Tržič und Jesenice

In der Gorenjska sind 3.500 Wirtschaftsunternehmen ansässig, das entspricht 9,6 % aller Unternehmen in Slowenien. Davon sind fast 91% Klein-, 6% mittlere und nur 3% Großunternehmen. Die Größenstruktur der Unternehmen in der Region ähnelt der Struktur der Unternehmen in Europa.

Tabelle 1: Anzahl der Wirtschaftsunternehmen, Beschäftigte, Einnahmen und Reingewinn in der Gorenjska nach

Unternehmensgröße im Jahr 2001

Unternehmensgröße	Anzahl der Unternehmen.	Beschäftigte	Einnahmen (in Mio. EUR)	Reingewinn (in Mio. EUR)
kleine	3.168	9.213	602	20,0
Mittlere	202	7.837	566	22,5
Große	106	30.515	2.837	102,0
GESAMT	3.476	47.565	4.005	144,5

Trotz der Tatsache, dass in der Region Kleinunternehmen vorherrschen, arbeiten 64,15 % aller Beschäftigten in Großunternehmen, die mehr als 70,85 % aller Einnahmen und 70,73 % des Reingewinns erwirtschaften.

Tabelle 2: Anteilsvergleich nach einzelnen Unternehmenskategorien (in %) im Jahr 2001

Unternehmensgröße	Anzahl der Unternehmen	Beschäftigte	Einnahmen	Reingewinn
Kleine	91,14	19,37	15,02	13,68
Mittlere	5,81	16,48	14,13	15,59
Große	3,05	64,15	70,85	70,73
GESAMT	100,00	100,00	100,00	100,00

Fast 75 % der selbstständigen Unternehmer sind im Handwerk tätig, die restlichen im Handel und im Dienstleistungssektor.

Spitzenreiter unter den Wirtschaftsbranchen nach Anzahl der Unternehmen in der Region ist der Handel, gefolgt von der Verarbeitungsindustrie, dem Immobilien- Dienstleistungssektor, dem Bauwesen, Verkehr/ Lagerung/ Logistik und dem Gastgewerbe.

Tabelle 3: Die wichtigsten Wirtschaftsbranchen in der Gorenjska nach Anzahl der Unternehmen, Einnahmen und Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2001

Wirtschafts-Branche	Anzahl der Unternehmen	Anteil der Unternehmen in %	Anzahl der Beschäftigten	Einnahmen (in Mio. Euro)
Handel, KfZ-Reparaturen, Erzeugnisse des Massenkonsums	1.157	33,3	7.985	1.173
Verarbeitungsindustrie	737	21,2	27.671	2.090
Immobilien- und Dienstleistungssektor	686	19,7	2.464	165
Bauwesen	238	6,8	2.964	148
Verkehr, Lagerung, Logistik	200	5,8	1.760	153
Gastgewerbe	193	5,6	1.484	54
Sonstiges	265	7,6	3.237	222
Gesamt	3.476	100,0	47.565	4.005

Zieht man die Anzahl der Beschäftigten sowie die Einnahmen der einzelnen Branchen heran, so wird deutlich, dass hier die Verarbeitungsindustrie mit 27.671 Beschäftigten sowie Einnahmen in Höhe von 2.090 Mio. Euro noch vor dem Bereich Handel/ Reparaturen liegt.

Im Rahmen der Verarbeitungsindustrie sind die wichtigsten Zweige die:

- Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten,
- Herstellung von Metall und Metallprodukten,
- Herstellung von Mess-, Prüf- und Navigationsinstrumenten,
- Textilstoffproduktion,
- Herstellung von Elektrogeräten und Anlagen,
- Ver- und Bearbeitung von Holz, Herstellung von Holzprodukten,
- Leder-, Schuh- und Lederartikelherstellung (außer Herstellung von Kleidern).

Größere Investitionen wurden im Jahr 2000 in der Verarbeitungsindustrie registriert (35% Anteil); im Bereich Handel, Reparatur von Fahrzeugen und Waren für den Massenverbrauch (30,4% Anteil); im Bereich Verkehr und Lagerung (8,9% Anteil). Von den ausländischen Investoren sind Goodyear aus den USA, Aquasava aus Italien und Siemens aus Deutschland hervorzuheben.

Außenhandel

Die wichtigsten Im- und Exportpartländer für die Region sind Deutschland (Exportanteil 27%/ Importanteil 23%) und Italien (Exportanteil 14%/ Importanteil 20%). Von Bedeutung für den Export sind ferner Kroatien (8%), Österreich (6%), die Russische Föderation (5%), Bosnien und Herzegowina (4%), Großbritannien (4%) und Frankreich (3%).

Importiert wird neben Deutschland und Italien vorrangig aus Österreich (7%), der Tschechischen Republik (5%) und den USA (4%)

Tabelle 4: Die wichtigsten Export- und Importunternehmen in der Gorenjska

Exportunternehmen	Importunternehmen
<ul style="list-style-type: none"> • Sava Tires d.o.o. (Reifen, Luftreifen) • SŽ Acroni d.o.o. (Eisen, Stahl und Ferrolegierungen) • IskraEmeco d.d. (Messgeräte, Navigationsinstrumente) • Iskratel d.o.o. (Radio und TV-Sendegeräte, Telefonanlagen) • Aquasava d.o.o. (Veredelte Textilien) • Domel d.d. (Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren) • TCG Unitech LTH-OL d.o.o. (Produkte aus Leichtmetall) • Planika Kranj d.d. (Schuhwaren) • Sava d.d. (Reifen und Luftreifen) • LIP lesna industrija Bled d.d. (Möbel) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sava Tires d.o.o. • Merkur d.d. • SŽ Acroni d.o.o. • Aquasava • Planika Kranj d.d. • TCG Unitech LTH-OL d.o.o. • Iskratel d.o.o. • Alpina, tovarna obutve d.d., Žiri • Domel d.d. • Sava d.d.

Interessant ist, dass im Jahr 2001 von den insgesamt erwirtschafteten Einnahmen der Region in Höhe von 905 Milliarden Tolar (4 Milliarden EUR) allein 298 Milliarden Tolar (1,3 Milliarden EUR) durch den Export erzielt wurden.

Ein Vergleich der Resultate von 308 großen und mittleren Handelsunternehmen, von denen 207 Exportunternehmen sind, aus dem Jahr 2001 zeigt, dass:

- diese Exportunternehmen 67 % der Gesamteinnahmen der Branche erwirtschaftet haben;
- 82,2 % aller Beschäftigten in den Exportunternehmen arbeiten.

Tabelle 5: Außenhandel der Gorenjska (in 1.000 USD)

Jahr	2000	2001	Index
Export	1,009.989	1.139.000	1,128
Import	807.590	880.000	1,089

Insgesamt 779 Gesellschaften aus der Gorenjska erwirtschafteten im Jahr 2001 Einnahmen auf ausländischen Märkten. Die höchsten Umsätze erzielten dabei Unternehmen aus der bearbeitenden Industrie, die im Durchschnitt 88,9 % der gesamten Exporte von Gorenjska erwirtschaftet haben.

WACHSTUMSINDIKATOREN VON GORENJSKA

Tabelle 6: Vergleich der Gorenjska mit Slowenien

Indikator	Gorenjska	Slowenien	Anteil an Gesamt-Slowenien (in %)
Gesamteinnahmen (in Mio. EUR))	4.005	44.860	8,9
gesamte Wirtschaftlichkeit	0,98	1,0	-
Export in 1000 USD (I-IX 2001)	1.139	9.252	12,3
Import in 1000 USD (I-IX 2001)	880	10.145	8,7
Beschäftigung (Februar 2002)	57.474	602.702	9,5
Arbeitslosenrate	8,8 %	11,6 %	-
Brutto Pro-Kopf-Einkommen pro Beschäftigten	907 EUR	949 EUR	-
Netto Pro-Kopf-Einkommen pro Beschäftigten	577 EUR	597 EUR	-
Mehrwert pro Beschäftigten	3.034 EUR	3.155 EUR	-

Aus den Angaben geht hervor, dass die Region Gorenjska von großer Bedeutung für die Wirtschaft Sloweniens ist. Obwohl die Gesamteinnahmen der Region nur 8,9 % der Gesamteinnahmen Sloweniens entsprechen, beträgt der Anteil der Exporte von Gorenjska am gesamtslowenischen Export immerhin 12,3 %. Der Importanteil ist beträchtlich niedriger und liegt bei 8,7 % der gesamtslowenischen Importe.

Die Gehälter sind in Gorenjska etwas niedriger als die durchschnittlichen slowenischen Gehälter. Auch die Arbeitslosenrate ist um fast 3 % niedriger.

Bildung

Neueste Zahlen zeigen, dass die Region Gorenjska eine überdurchschnittliche Anzahl von Studenten pro 1000 Einwohner hat sowie einen überdurchschnittlichen Anteil von Studenten an der Bevölkerung im Alter von 20-24 Jahren.

Dagegen liegt das Ausbildungsniveau im Unternehmenssektor - als Folge der noch immer sehr arbeitsintensiven Industrie - unter dem slowenischen Durchschnitt. Im Jahr 1999 waren 20% der Beschäftigten in den Unternehmen ohne Berufs- und Fachausbildung (Landesdurchschnitt 18%). Weder zeigen die Unternehmer trotz mangelnder Ausbildung gesteigertes Interesse an Weiterbildung noch existiert eine an die Bedürfnisse der Wirtschaft angepasste Ausbildungsstruktur.

Ausbildungsdefizite herrschen vor allem in den Bereichen Handel, Rechnungswesen und Technik (Informatiker). Darüber hinaus mangelt es an Facharbeitern (Maurer, Tischler, Werkzeugmacher) sowie an Ausbildungsprogrammen für die Heimarbeit (z.B. in der Tourismusbranche).

Es besteht kein entwickeltes Ausbildungssystem, das auf die spezifischen Bedürfnisse der Unternehmen (z.B. Textiltechnologie) eingehen würde. Die Ursachen hierfür liegen unter anderem in der Abwanderung von Fachkräften, insbesondere nach Ljubljana und Maribor.

Die meisten Schulen und Bildungseinrichtungen sind nur unzureichend ausgerüstet und der veraltete und unflexible Lehrplan ist nicht im Stande, mit den technologischen Veränderungen/Anforderungen Schritt zu halten.

In der Gorenjska gibt es außer im Bereich des Tourismus keine Fachhochschulen. Derzeit sind in der Region drei Mittelschulen und eine Ausbildungseinrichtung für Organisation und Management präsent.

Slowenien und EU

Da die slowenische Wirtschaft nur über einen kleinen Binnenmarkt verfügt, sind für sie die Weltmärkte und der Geschäftsverkehr mit den europäischen Ländern von größter Bedeutung. Dies bezieht sich auch auf die Wirtschaft der Gorenjska, insbesondere auf die größeren Unternehmen, die zum regionalen Bruttoinlandsprodukt und zum Beschäftigungsgrad der Region beitragen.

Für die einzelnen Zielgruppen hat bereits die Beitrittsperiode unterschiedliche Auswirkungen: für die Wirtschaft ist sie stimulierend; für die lokalen Gemeinden steht vor allem Umsetzung der Umweltschutzauflagen im Vordergrund.

Ein Problem stellen die neue Strukturpolitik und die strengen Beschränkungen bei der Zuteilung von Staatshilfen dar. Hier müssen neue Finanzierungsmöglichkeiten für die Entwicklung der Regionen und Organisationen gefunden werden, um auch auf dem gesamteuropäischen Markt konkurrenzfähig zu sein. Dabei geht es vor allem darum, neue Technologien und Produkte zu entwickeln, auf die Zusammenarbeit von Gemeinden und Unternehmen hinzuwirken und damit zum Anstieg der Leistungsfähigkeit der Unternehmen beizutragen.

Umweltschutz

Das neue Umwelt-Konzept zur Abfallverwertung sieht eine einzige Verbrennungsanlage für Gesamt-Slowenien sowie 12 lokale Abfallbeseitigungsanlagen vor. Die Umsetzung dieses Konzepts ist jedoch stecken geblieben, da eine endgültige Entscheidung über den Standort bisher nicht gefallen ist.

Die bestehenden Deponien sind ausgelastet, einige müssen saniert und andere geschlossen oder umgestaltet werden. Das Programm zur Schließung der Deponien und die gleichzeitige Errichtung von Sammelzentren für Abfall muss laut Gesetzgebung bis zum Jahr 2003 beendet sein. Bis zum Jahr 2008 soll es dann in der Gorenjska nur noch zwei Deponien geben. Ein besonderes Problem ist die Entsorgung von Spezialabfällen (z.B. Autos und Baumaterial), da für deren Entsorgung bisher keine entsprechenden Vorschriften existieren. Informationsbedarf zum Thema Abfallentsorgung besteht zudem aufgrund des mangelnden Umweltbewusstseins der Bevölkerung.

Vorteile und Schwachstellen der Region

Die allgemeine Analyse zeigt, dass die Hauptvorteile der Region in der geographischen Lage, der günstigen Verkehrsanbindung und der industriellen Wirtschaftstradition liegen.

Die Schwachstellen der Region Gorenjska resultieren aus der langsamen Umstrukturierung traditioneller Branchen, dem Mangel an innovativen Projekten in KMU, Tourismus und Dienstleistungssektor sowie der fehlenden Bekanntheit und dem zu geringen Einfluss der Region nach außen. Im Umweltsektor fehlt es an finanziellen Mitteln für den Aufbau eines modernen Kanalisationssystems und von Kläranlagen.

Ausgeprägtes Entwicklungsproblem der Region ist das „Absterben“ der Stadtzentren beziehungsweise deren ganzheitliche Instandsetzung.

Bis jetzt gab es weder einheitliche Entwicklungs- noch Raumpläne für die Region. Jede Gemeinde regelt ihre Probleme auf eigene Weise, ohne Rücksicht auf das Gesamtbild der Region sowie ohne Berücksichtigung der Unternehmerinteressen.

Mit dem neuen regionalen Entwicklungsplan sollen die Beschäftigungsmöglichkeiten verbessert sowie die Region als attraktiver Lebensstandort ausgebaut werden.

Ansprechpartner in der Region

Regionalkammer Kranj

Tel.: ++ 386 4 2362 321

Fax: ++ 386 4 2360 521

BSC (Business Support Centre Kranj)

Tel.: ++ 386 4 2015 410

Fax: ++ 386 4 2015 420

RAGOR Jesenice (Development Agency of Upper Gorenjska)

Tel.: ++ 386 4 5863 178

Fax: ++ 386 4 5837 590

SORA (Development Agency of Škofja Loka)

Tel.: ++ 386 4 5060 220

Fax: ++ 386 4 5060 222

Quellenverzeichnis:

1. Regionaler Entwicklungsplan von Gorenjska 2002-2006
2. Regionalkammer Kranj
3. Statistisches Amt / Republik Slowenien